

Antisemitismus

Antisemitismus ist Feindschaft gegen Juden. Wer Antisemit ist, denkt, dass Juden böse Menschen sind. Manche Antisemiten haben nur eine schlechte Meinung von Juden, andere Antisemiten verlangen, dass Juden getötet werden. Ein deutsches Wort ist Judenfeindschaft.

Schon seit dem Mittelalter waren Juden in Europa Opfer von Diskriminierung und Verfolgung. Oft waren religiöse Gründe ein Vorwand dafür. Christen sahen im jüdischen Glauben eine Abweichung, die bekämpft werden müsse. Juden wurden manchmal gezwungen, zum Christentum überzutreten, oder sie durften bestimmte Berufe nicht ausüben.

Im neunzehnten Jahrhundert spielte Religion eine weniger große Rolle. An ihre Stelle traten Auffassungen über Unterschiede zwischen „Rassen“ und Völkern. Die Vorstellung kam auf, dass Juden zu einem anderen Volk gehörten als zum Beispiel die Deutschen. Selbst wenn Juden zum christlichen Glauben übergetreten waren, galten sie als „anders“ wegen ihrer Abstammung.

-6-

-5-

Der Nationalsozialismus war eine politische Bewegung mit einer bestimmten Weltanschauung. Eine Weltanschauung ist die Art, wie ein Mensch die Welt versteht. Es gibt verschiedene Weltanschauungen. Manche Menschen sind Naturwissenschaftler besonders wichtig. Manche Menschen ist eine bestimmte Politik wichtig. Für manche Menschen ist die Religion wichtig. Auch die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen hatten eine gefährliche Weltanschauung. Sie setzten ohne jede Rücksicht auf andere Menschen ihre Überzeugungen und ihre Ziele um.

Kriegsvorbereitung

Als Adolf Hitler 1933 zum Reichskanzler ernannt wurde, begann Deutschlands Weg in den Zweiten Weltkrieg. Was zunächst aussah wie die Auflehnung gegen den Vertrag von Versailles, war in Wirklichkeit die Vorbereitung eines Krieges um Weltmacht und neue Gebiete.

den Meisten Deutschen erschien die Wirtschaftspolitik erfolgreich. Wenige Leutenerkannten Schattenseite. Der Staat machte enorme schulden die unter normalen Umständen nicht zurück zahlbar wären.

längst aber haben die führenden Nationalsozialisten beschlossen das sie dieses Problem au ihre weise lösen,nämlich durch Krieg und Eroberung.

-7-

-4-

Da die Weimarer Republik mit vielen Hindernissen konfrontiert wurde, gelang es Hitler, Reichspräsidenten Hindenburg von seiner Ernennung zum Reichskanzler zu überzeugen. Dies geschah am 30. Januar 1933. Die konservativen Parteien fanden allein nicht genügend Unterstützung in der Bevölkerung, daher setzten auch sie Reichspräsident Hindenburg unter Druck, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Sie erhofften sich, zusammen mit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) eine Mehrheitsregierung bilden zu können. Hierbei hatten die konservativen Parteien und auch Hindenburg den Machtwillen des Führers der stärksten Reichstagsfraktion unterschätzt. Die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler kennzeichnet den Beginn der NS-Diktatur.

Hitler kommt an die macht

www.minibooks.ch

-3-

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler war das Ende der Weimarer Republik am 30. Januar 1933 besiegelt.

Ende der Weimarer Republik

2. Weltkrieg

geschrieben von

Carina Leisinger

24. Oktober 1929 schwarzen Donnerstag Zusammenbruch der Aktien Die Weltwirtschaftskrise war eine Zeit im 20. Jahrhundert, in der es der Wirtschaft vieler Länder auf der Welt schlecht ging. Viele Menschen hatten keine Arbeit und waren hungrig. Viele konnten sich keine Wohnung mehr leisten und waren obdachlos. Die Weltwirtschaftskrise begann im Jahr 1929 in den USA, als dort plötzlich die Aktienkurse abstürzten. Sie breitete sich schnell in der ganzen Welt aus. In den USA endete sie im Jahr 1941 durch den Aufschwung, den die Kriegsvorbereitungen mit sich brachte. Deutschland befand sich in der Zeit der Weimarer Republik und wurde von der Krise ebenfalls hart getroffen.

Welt Wirtschafts Krise